



ALS HANDWERKER bezeichnet sich Dolf Wagener, der sowohl als Hobby als auch beruflich Bilder entstehen läßt. Seine Radierungen sollen gefallen, die Material-Prüfbilder dienen wirtschaftlichen Zwecken. **Bild: Terbrüggen**

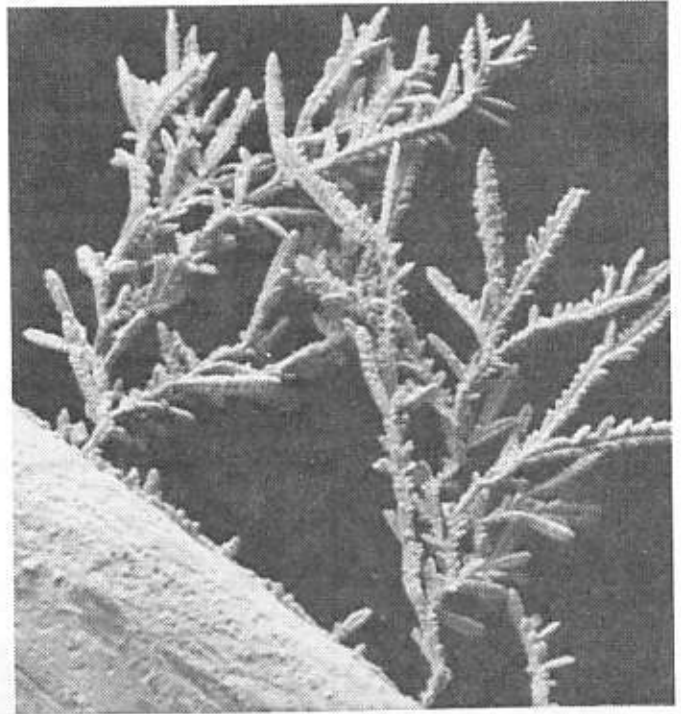
### Radierung und Material

## Die Bilder nehmen die Kunst nicht in Anspruch

Ein Künstler ist Dolf Wagener weder im Berufsleben noch, wie er betont, wenn er Radierungen anfertigt. Dennoch entstehen sowohl im Thyssen-Labor als auch zu Hause oder in der Meidericher Kulturwerkstatt Bilder: Bilder, die Freude bereiten, und Bilder, die einen wirtschaftlichen Wert besitzen.

Den Spaß an künstlerischer Betätigung fand Dolf Wagener in der Meidericher Kulturwerkstatt, wo er seine Fähigkeit, reproduzierbare Stadt- und Landschaftsmotive seiner Umgebung herzustellen, entdeckte. Eine Besichtigung der Ausstellung seiner Radierungen – alle sind in warmem Branton gehalten – ist im Foyer des Thyssen-Hochhauses bis zum 23. Dezember montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr möglich.

Dolf Wageners beruflicher Werdegang in Stichpunkten: 1959 Elektriker-Lehre bei Thyssen, Betriebsmonteur,



WIE VERSCHNEITE PFLANZEN am Hang wirkt diese Oberflächendarstellung. **Bild: Terbrüggen**

Ausbildung zur Lehrtätigkeit, Techniker. Dies alles mündete in den Nicht-Ausbildungsberuf des Abbilders von Oberflächen. Mit Hilfe eines Rastermikroskops werden Materialoberflächen dargestellt, wodurch beispielsweise Fehler bestimmt werden können oder Aufklärung über Fehlerquellen gewonnen wird. Da das Mikroskop „die Optik

praktisch überspringt“, haben die Abbildungen einen fantastischen Charakter. An einen Weihnachtsstern erinnert das „Zinkkristall-Prüfbild“, blumenartig wirkt der Eisenzink, ja sogar Fotos entstehen, die einer Urlaubsimpression recht nahe kommen. Auch hier entsteht Schönes, das den Namen Kunst nicht für sich beansprucht. **gudi**